

## Ärger der Münchner um Wertstoffinseln: Gelbe Tonne und Unterflurcontainer gefordert

**Leserbriefe zum Bericht „Widersprüche an der Insel“ in der Hallo-Ausgabe vom 28. August:**

„Die Auskunft des AWM zur Gelben Tonne ist doch recht manipulativ: 950 Container-Inseln mit anzufahrenden Sammelstandorten zu vergleichen. Letztlich ist der schiefe Vergleich ohne Aussagewert. Die Container sammeln nur geringfügig

Verpackungsmüll und derzeit landet der recyclingfähige Kunststoff deshalb zum größten Teil im Restmüll und wird ohne Sortierung verbrannt. Mit diesem unnötigen CO<sub>2</sub>-Ausstoß könnten Lkw Milliarden Kilometer fahren. Eine Abholung am Haus mit der Gelben Tonne ist ökologischer, da der AWM den Individualverkehr zur Anfahrt zum Container nicht mitrechnet und auch die

vielen Kilometer, die der Reinigungsdienst verfährt, unterschlägt.“ **Ulrich Grasberger, per E-Mail**

**Zum selben Thema:**

„Ich bin Nachbar der Wertstoffcontainer Delp-/Wehrlestraße. Die Vorsortierung der Müllverbrennungsanlage(n) wird in die Wohngebiete verlagert. Und der Müll wird nicht weniger, welches man an der zunehmenden

Anzahl der bei uns aufgestellten Container abzählen kann. Mehrere Initiativen, die Situation am jetzigen Standort für Benutzer, Betreiber und Bewohner zu verbessern, sind ins Leere gelaufen.

Wir hatten im Bezirksausschuss bis jetzt erfolglos für eine Unterflurlösung plädiert oder alternative Standorte mit größerem Abstand zu bewohn-

ten Gebäuden vorgeschlagen. So kann es nicht bleiben! Warum wurde der Standort in der Törringstraße verkleinert? Wann gibt es, wie zum Beispiel in Pullach, auch in unserer Stadt Unterflurcontainer?“

**Martin Kelbch, per E-Mail**

---

Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Lesern in gekürzter Form abzudrucken.